

Glaser's Mitteilungen Saprol durchaus nicht so, schädlich, als es das Reichs-Gesundheitsamt angegeben hat. Wird den Vögeln Trinkgelegenheit geboten und werden nur mit Schnakenlarven besetzte Tümpel mit Saprol überzogen, so sei eine Schädigung der Tierwelt auch bei energischer Sommerbekämpfung nicht zu befürchten. Die Ansicht, daß in Waldtümpeln keine Schnakenlarven vorkämen, ist allerdings nicht richtig, ich habe sie, gerade auch den Anopheles, an solchen Stellen getroffen. Auch Fische werden nach Glaser's Aquariumversuchen nicht leicht durch das Saprol geschädigt werden.

Daß der Dungwert durch Saprolanwendung in den Jauchegruben nicht geschädigt wird, hat Freiherr v. Böcklin festgestellt und dies entspricht den von den Städten Karlsruhe und Mannheim, die seit Jahren die öffentlichen Aborte mit Saprol behandeln, und ebenso denen von Worms, wo seit 4—5 Jahren die Bekämpfung mit Saprol ausgeübt wird, gemachten Erfahrungen.

Von verschiedenen Seiten ward eine Schonung der Frösche und Kröten angeregt, ja ein radikales Verbot, Frösche zu fangen, wurde vorgeschlagen. Demgegenüber wies Univ.-Prof. Dr. A. Spuler darauf hin, daß die Verbreitung der Kenntnis, daß auch viele Krötenschenkel als Froschschenkel feil gehalten werden, schon manchen von deren Genuß abbringen würde, daß aber einmal die Froschschenkel ein sehr gutes Nahrungsmittel seien, ferner aber die Frösche als sehr gefährliche Fischbruträuber nicht wahllos geschont werden könnten. Durch ein Verbot des Frosch- und Krötenfanges zur Laichzeit könnte vielleicht eine zwischen den Interessen der schnakengeplagten Allgemeinheit und denen der Fischer vermittelnde Lösung der Froschfrage erzielt werden.

(Schluß folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Arctia villica als Mordraupe: Eine spinnreife Raupe dieses Bären hat vor einigen Wochen einer Sendung Puppen der gleichen Art beigelegt, eine der letzteren war bei Ankunft hier fast gänzlich aufgenagt. Nach dem vorliegenden Fall dürfte auch villica als Mordraupe anzusprechen sein.

O. Grabe, Mühlhausen (Thür.).

Arctia testudinaria als Mordraupe: Eine ähnliche traurige Erfahrung wie Herr R. Zk.¹⁾ habe ich mit *A. testudinaria* als Mordraupe gemacht. Als Raupen vertrag sich die Gesellschaft recht gut, als sich aber einige am Deckel des Zuchtkasten verpuppten und ich dieselben ohne Gespinst in den Kasten legte, waren sämtliche Puppen am nächsten Morgen von ihren noch nicht verpuppten Kameraden angefressen. Da sie nicht mehr zu retten waren, ließ ich sie im Kasten liegen, und nach einigen Tagen waren sie radikal verzehrt! Ein teures Nährmittel!

Zugleich möchte ich noch eine andere Erfahrung mit *A. caja* mitteilen. Vor ca. zwei Jahren fand ich in der Nähe von Gnesen ca. 3—400 Stück ziemlich ausgewachsene caja-Raupen innerhalb der kurzen Zeit von 15 Minuten (kein Jägerlatein!). Dieselben eilten in früher Morgenstunde aus dem schützenden Waldrand auf die Nährpflanzen am Ufer eines Sees, wo sie sich in ganz exponierter Stellung gütlich taten. Von diesen 3—400 Stück war auch nicht eine nicht an-

gestochen! Mir scheint, daß die angestochenen und von ihren Insassen gequälten Tiere alle Angst vor neuen parasitischen Feinden verlieren und mit einer gewissen Hast die ihnen entzogenen Kräfte durch neue zu ersetzen suchen. Jedenfalls bin ich jetzt sehr vorsichtig beim Eintragen von Raupen, die sich zu sehr dem Auge exponieren, sie scheinen meist angestochen zu sein.

W. L. 3966.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins E. V.

Aus Mitgliederkreisen eingegangene Antworten:

Frage 29: Werden Eier von *Act. Selene*, welche im Herbst abgelegt sind im Frühjahr schlüpfen?

Antwort: Bei *Selene* überwintert die Puppe und dürfte kaum anzunehmen sein, daß überwinterte Eier befruchtet sind. Das selene-Ei ist ziemlich groß, schmutzig graubraun dunkel gefleckt, seitlich etwas zusammengedrückt und in der Längsachse nur wenig größer als in der Breitachse. Befruchtete Eier bleiben rund und voll, unbefruchtete sinken ein und erhalten beiderseitig eine kleine Dalle. Im Uebrigen empfehle ich Ihnen die Durchsicht der schönen Arbeit von Franz Ebner, Entomolog. Zeitschrift Jahrgang XX. (1906/07) pag. 304 und 311.

Dr. N.

Frage 30: Wie präpariert man Käferlarven trocken?

Frage 31: Kann man in Formollösung gelegte Käferlarven nachträglich trocknen und kann in Alkohol braun gewordenen ihre ursprüngliche Farbe wieder gegeben werden?

Antwort: Um diese beiden Fragen erschöpfend zu beantworten, könnte man ein kleines Buch schreiben. Ein einfaches Verfahren teilt Herr Bruno Harms in Berlin mit um Käferlarven zu präparieren. Die Larven wirft man auf kurze Zeit ($\frac{1}{2}$ bis 1 Minute) in siedendes Wasser oder schwachen Alkohol und bringt sie dann je einen Tag lang in 40%, 60%, 90% Alkohol und zuletzt in Xylol. Hierdurch trocknen sie rasch, sodaß man sie leicht aufstecken bzw. aufkleben kann. Auch Larven und Raupen anderer Insekten kann man auf diese Weise präparieren. Die so behandelten Larven behalten ihre natürliche Farbe, werden nicht braun und schrumpfen nicht. Andere Verfahren, auch solche, um Pflanzen für biologische Zusammenstellungen zu präparieren, findet man in Karl Mühl: Larven und Käfer, Verlag Strecker & Schröder, Stuttgart. Mk. 1.40, geb. Mk. 1.80. In Alkohol braun gewordenen Käferlarven kann man die ursprüngliche Farbe nicht wieder geben. Herr Bickhardt in Erfurt weist für die Präparation von Käferlarven auf die eingehende Anweisung in den „Entomolog. Blättern“ 1908 pag. 61—64 auf die Arbeit „Trockenpräparation von Larven und Puppen“ von F. Scheidter hin.

Eine gute Darstellung finden Sie auch in Niepelt: Der Insektenpräparator. Prakt. Anleitung zur Präparation der Schmetterlinge, Käfer und deren Larven. Vlg. W. Niepelt in Zirlau. Preis 60 Pfg.

Dr. N.

Auskunftstelle des Internat. Entomolog. Vereins E. V. Frankfurt a. M., Rheinstr. 25.

¹⁾ Vergl. Kleine Mitteilungen in No. 8 u. 9 (XXV).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 60](#)